



Bericht des Bürgermeisters in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 19. August 2008

1. Stadregionale Bürgerumfrage zum Themenschwerpunkt Wohnen

Um die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt zu erkennen und sich strategisch orientiert den demografischen Herausforderungen mit einer entsprechend angepassten Wohnungs- und Baulandpolitik zu stellen, bedarf es genauerer Kenntnisse über Nachfragestrukturen und Verflechtungen des lokalen und regionalen Wohnungsmarktes. Die Städte und Gemeinden der Stadtregion Münster haben im Rahmen ihrer stadtreionalen Zusammenarbeit im Jahr 2006 eine repräsentative Bürgerumfrage mit dem Themenschwerpunkt Wohnen durchgeführt. Für die Gemeinde Ostbevern, die seit dem letzten Jahr dem Forum Stadtregion Münster angehört, soll ebenfalls eine Bürgerumfrage zu diesem Thema gestartet werden.

Die Bürgerumfrage in Form einer repräsentativen Umfrage soll vor dem Hintergrund des demographischen Wandels folgende Themenkomplexe um das Thema „Wohnen“ behandeln:

1. Wohnsituation
2. Wohnzufriedenheit (Beurteilung der Wohnung, Wohnumgebung und der Versorgungs- und Infrastrukturangebote)
3. Bewertung der Familien- und Kinderfreundlichkeit
4. Umzugspläne und Bedeutung von Merkmalen bei der Wohnstandortwahl
5. Wohnen im Alter (Altersgruppe „55Plus“)

Die Ergebnisse der Befragung werden den Kenntnisstand über die derzeitige Wohnsituation und über Tendenzen in der aktuellen und zukünftigen Wohnungsmarktnachfrage verbessern. Durch die Verwendung des vorhandenen Fragenkatalogs ist eine Vergleichbarkeit mit den übrigen Städten und Gemeinden der Stadtregion Münster gegeben.

Das Amt für Stadtentwicklung der Stadt Münster wird die Bürgerumfrage begleiten. Die tabellarische Darstellung und Auswertung der Ergebnisse wird rd. 1.500 € kosten. Sofern eine weitere Aufarbeitung in Berichtsform durch ein Planungsbüro erfolgen soll, werden weitere Kosten entstehen.

2. Festsetzung des Überschwemmungsgebietes „Frankenbach“

Die Bezirksregierung hat das Überschwemmungsgebiet für den Frankenbach durch Ordnungsbehördliche Verordnung neu festgesetzt. Diese trat am 18.07.2008 in Kraft. Die alte Verordnung stammte aus dem Jahr 1911 und hatte sich durch den Ausbau des Frankenbaches im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens überholt.

Das neue Überschwemmungsgebiet gilt von der Einmündung in die Bever bis zum Zufluss des Nördlichen Frankenbaches. Grundlage der Berechnungen sind die Abflussspenden des sog. „100-jährigen Hochwassers / HQ100“.

3. Autofreier Sonntag „Mobil! – Auch ohne Auto!“

Das 2. Treffen des Arbeitskreises für die Planung des 3. Autofreien Sonntags am 21.09.2008 war im Gegensatz zum ersten Treffen gut besucht und hatte auch kreative Ergebnisse vorzuweisen, so dass der Durchführung nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Schwerpunkte werden Fahrrad-Aktionen sein, die sowohl die angrenzenden Bereiche Milte, Westbevern und Kattenvenne einbeziehen werden als auch solche, die die Besucher hier im Ort binden (Stichwort: „Dicke Reifen-Wettbewerbe“ mit Kindern und mit Prominenten aus den jeweiligen Ortsbereichen). Der BSV wird hierzu ein Konzept erarbeiten.

Um die Attraktivität der Veranstaltung zu erhöhen, sollen dazu durch die örtlichen Vereine und Parteien sowie Bürger aus den Nachbarbereichen eingeladen werden, per Wanderung oder Fahrrad teilzunehmen.

Die Verwaltung bereitet ein Informationspaket vor, welches rundum das Thema „Verkehr“ abdecken wird.

4. Teilnahme am Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“

Die Gemeinde Ostbevern hat sich mit einem Wettbewerbsbeitrag vom 25.07.2008 an dem Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ des BM für Bildung und Forschung beteiligt. Partner sind dabei die *B. & S. U. GmbH* („eea“-Bundesgeschäftsstelle) und *infas energetic GmbH* („eea“-Berater).

Der Wettbewerbsbeitrag beinhaltet eine Ideenskizze, die in Ihrem Arbeitsplan von der zentralen Beratungs-Anlaufstelle über Kooperationen mit Nachbar-Kommunen und der örtlichen Wirtschaft sowie eines „Energie-Schulungszentrums“ bis zur Entwicklung von technischen Lösungen aufzeigen will. Förderziel ist letztlich eine CO²-Reduzierung von mindestens 40 % bis 2020.

Der dreigliedrige Wettbewerb setzt sich nach positiver Entscheidung für die eingereichte Ideenskizze mit der Erarbeitung von 10 - 15 Umsetzungskonzepten aus Kommunen mit einer Fördersumme von jeweils 100.000 – 200.000 € fort und mündet in 3 - 5 Umsetzungsprojekte mit jeweils 1,0 Mio. €/Jahr, ausgerichtet auf die Dauer von 3 - 5 Jahren, gestaffelt in unterschiedliche Gemeindegrößen.

Der Eingang des Gemeindebeitrages wurde vom Forschungszentrum Jülich am 31.07.2008 offiziell bestätigt.

5. Kanalsanierung „Beusenstraße“

Im Zusammenhang mit der geplanten Straßensanierung der Beusenstraße im nächsten Jahr hat die Gemeinde Ostbevern den Zustand des dort verlegten Mischwasser-Kanals durch eine Kamera-Befahrung feststellen lassen. Zusätzlich zur Untersuchung des Hauptkanals wurden gleichzeitig die einzelnen Hausanschlüsse begutachtet.

Als Ergebnis wurde festgestellt, dass insbesondere durch den durchgängigen schlechten Zustand fast aller Hausanschlüsse und hier wiederum wegen der schlechten Anschlusszustände am Hauptkanal, eine Sanierung durch ein Relining-Verfahren nicht in Frage kommen kann. Im Sinne einer dauerhaften und fachgerechten Ausführung und einer dauerhaften Straßeninstandsetzung ist die Aufnahme und Neuverlegung der gesamten Kanalisationsanlage in der Beusenstraße nicht vermeidbar.

Im Falle des ordnungsgemäßen Zustandes der Hausanschlüsse könnte ansonsten ein grabenloses Relining-Verfahren zum Einsatz kommen.

Der heutige Mischwasser-Kanal besteht aus Betonrohren und stammt aus dem Jahre 1963. Das Rohrmaterial der Hausanschlüsse setzt sich höchst unterschiedlich zusammen.

Da auf die Anlieger gemäß der gemeindlichen Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung Kosten für die Erneuerung der Hausanschlüsse zukommen werden, beabsichtigt die Gemeinde zu gegebener Zeit zu weiteren Einzelheiten auf einer Informationsveranstaltung Stellung zu nehmen.

Gleichzeitig werden dann Informationen über die Inspektionspflicht der Grundleitungen durch die Eigentümer gegeben.

6. Baumaßnahme Straße „Am Rathaus“

Der abschnittsweise Ausbau der Straße „Am Rathaus“ unter Berücksichtigung der ständigen Erreichbarkeit, insbesondere des K & K-Marktes und des Seniorenwohnheimes, ist bislang zwar reibungslos verlaufen, gleichwohl hat sich die Baumaßnahme zu lange hingezogen. Der lange Zeitraum der Bauarbeiten hat verständlicherweise zu Kritik von Seiten der Anlieger und der Verkehrsteilnehmer geführt.

Gespräche mit der Bauleitung und der Firma Dieckmann haben im Ergebnis nicht zu einer Beschleunigung der Bauarbeiten geführt. Der vertraglich vereinbarte Fertigstellungstermin zum 30.08.2008 wird aber auf jeden Fall eingehalten. Voraussichtlich kann die Straße bereits zum kommenden Wochenende wieder für den Verkehr freigegeben werden.